Limericks

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **99 (1973)**

Heft 14

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LIMERICKS

Die Leserecke des höheren Blödsinns — ausgewählt von Robert Däster

Es reizte den Ätti in Schüpfen,
Noch einmal das Tanzbein zu lüpfen.
Doch merkte er bald,
Er war wohl zu alt,
Im Knie begann es zu stüpfen.

Friedrich Wyß, Luzern

Da sitzt auf dem Wege nach Flätsch
Ein Amor und macht einen Lätsch.
«Ich hatt' keine Preichi
Drum land' jetzt hier weich i,
Im Himmel bekomm' ich doch Tätsch!»

L. Neftel, Biel

Zum Fußballclub kam als Verteidiger
Ein Spieler, ein neuer, ein schneidiger.
Doch schwammen wie Felle
Im weg seine Bälle,
Und das gab ihm dann den Verleidiger!

R. Walter, Montreux

Die Sennerin von der Alp Rieder
Jauchzt täglich ins Tal hinab Lieder.
Sie ward zu verwegen,
Nun hat sie den Segen:
Beim hohen C platzte ihr Mieder.

Susy Farine, Basel

Es gab eine Dame in München,
Die ließ ihre Haare sich tünchen.
Doch einmal, oh Schreck,
War die Farbe fast weg.
Da wollte sie selber sich lynchen.

Dr. H. R. Ganz, Schönenbuch

Ein biederer Mann in Samaden,
Der hatte zu viel wohl geladen,
Spazierte am Inn
Und lag plötzlich drin
(Im Inn nicht – in einem Kuhfladen!).

J. M., Zürich

Wie isch das im Kino doch amigs es Gnüßli,
Wenns vorn uf der Linwand enand gänd es Chüßli.
Doch ischs unerhört
Und ich bin empört:
Jetz ißt doch min Nochber grad Spanischi Nüßli!

Hanni Waldburger, Winterthur

Ein Maler aus Dingsda – in Spanien –
Der malte abstrakt drei Kastanien.
Er nannte dies Bild:
«Maronen-Gefild».
Zum Höchstpreis erwarb es Tasmanien!

Ernst Lüttger, Lörrach BRD

Ein Mann am Klavier aus Gockhausen,
Der spielte statt Brahms nur Stockhausen.
Das Volk, sehr empört,
Verließ ganz verstört
Den Konzertsaal mit Pfeifen und Brausen.

Ernst Bernegger, St.Gallen

Frau Uptodate fährt nach Zweisimmen,
Na, weil ihre Kilos nicht stimmen.
Sie treibt fleißig dort
Den «Après-Ski-Sport»
Und glaubt damit fit sich zu trimmen.

Herbert Preuß, Velbert BRD

Da war einst ein Christbaum in Weesen
Voll Gold und voll Flitter gewesen.
Er sagte, er schwärme
Halt nur für die Wärme –
Und jetzt ist er nur noch ein Besen!

Iris Vonow, Uitikon

Es sagte zum Mann die Marlise:
«Mir ist es auf einmal ganz miese.
Der Cognac ist Essig,
Der Rauch macht mich hässig,
Ich geh' jetzt am liebsten in Chemise!»

Paul Felder, Feldbrunnen

Da war eine Köchin in Kloten,
Kocht Erbsen mitsamt den Schoten.
Das schien nicht normal,
Doch an dem Lokal
Stand deutlich: Striptease verboten!

J. und P. Wagner, Lörrach

Da sitzt einer nachts in der Bahn,
Dem wackelt der zweitletzte Zahn.
Es tut ihm nicht grauen,
Denn bei schönen Frauen
Ist längst nicht im Korb er mehr Hahn.

Alice Rudin, Tecknau

Da gab's einen Jüngling in Tuggen,
Der fürchtete sich vor den Muggen.
Er kaufte sich Spray
Und sprühte, juhei,
Und liegt jetzt selbst tot auf dem Ruggen.

Matthias Wartmann, Wattwil

Die drei goldenen Spielregeln

Bitte nicht mehr als 3 Limericks auf einmal einsenden. Den Einsendungen kein Rückporto beilegen, wir können über die «Leserecke des höheren Blödsinns» nicht korrespondieren. Wer Limericks einschickt und nichts anderes erwähnt, ermächtigt uns, seine Verse gegebenenfalls zu bearbeiten und sie trotzdem unter seinem Namen zu veröffentlichen.

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach